

<p>Kurzbeschreibung (Was, Wo, Warum)</p>	<p>Die Kölner Straße stellt ab dem Kreisverkehrsplatz Kölner Tor am westlichen Eingang das Haupteinfallstor in die Innenstadt dar. Hier soll die geschwächte funktionale Anbindung an die Altstadt durch Inszenierung der Ankommenskultur als Stadteingang aus Richtung Westen erlebbar aufgewertet werden. Hier ist eine funktionale Abfolge von wiederkehrenden Gestaltungselementen als Inszenierungsfolge "Stadteingang - Wallring - Graben mit Stadttor" zu entwickeln. Sie verbindet Hinweise zur Historie (Außenbereich - Wall - Stadtgraben mit Mauer und Tor) gestalterisch mit modernen funktionalen Elementen (Innenstadteinfahrt mit Ziel- und Quellverkehr - Stadtumgang Wallring - Verkehrsberuhigter Altstadtbereich).</p> <p>Die Maßnahme bildet im Zusammenhang mit den Maßnahmen „Städtebauliche Betonung der Innenstadteingänge Ost, Süd und Nord“ eine wiederkehrende Gestaltungseinheit an allen vier (ehemaligen) Toren mit funktionalem und historischem Bezug.</p> <p>Die städtebauliche Betonung des Innenstadteinganges West erfolgt durch eine Gestaltung der auf die historische Innenstadt zuführende Kölner Straße mit Gestaltungselementen aus dem Bereich „Grün“ (Hochstämme, Beete) und „Licht“ (wiederkehrende Elemente wie Stelen, Leuchten, Bodenstrahler, Lichtleitlinien, Inszenierung von Gebäuden) und dabei im Wesentlichen durch die Betonung des Bereichs des ehemaligen Stadttores. Ein Oberflächenwechsel (Asphalt/ Betonpflaster) markiert dabei den Übergang von einem verkehrlich ausgerichteten Bereich zu einem verkehrsberuhigten Bereich mit hoher Aufenthaltsqualität für Fußgänger. Dessen Bedürfnisse werden durch die Verbreiterung der Gehwege oder der Aufenthaltsbereiche barrierefrei und beleuchtet gestalterisch umgesetzt.</p> <p>Die Gestaltung des Straßenraumes wird so erfolgen, dass eine Verkehrsberuhigung durch Reduzierung von Parksuchverkehr und Durchgangsverkehr erreicht wird. Gleichzeitig mit der Ergänzung von Kundenparkraum können Dauerparker durch die Installierung eines Parkleitsystems zur nahe geplanten Parkpalette / Parkhaus geleitet werden. So sind Voraussetzungen für die Orientierung von Besuchern und Kunden aus Richtung Westen gegeben.</p>
<p>Besonderheiten (im Umsetzungsverfahren)</p>	
<p>Träger der Maßnahme (ggf. weitere Förderzugänge)</p>	<p>Hansestadt Attendorn</p>
<p>Beteiligte (wer insbesondere?)</p>	<p>Hansestadt Attendorn</p>

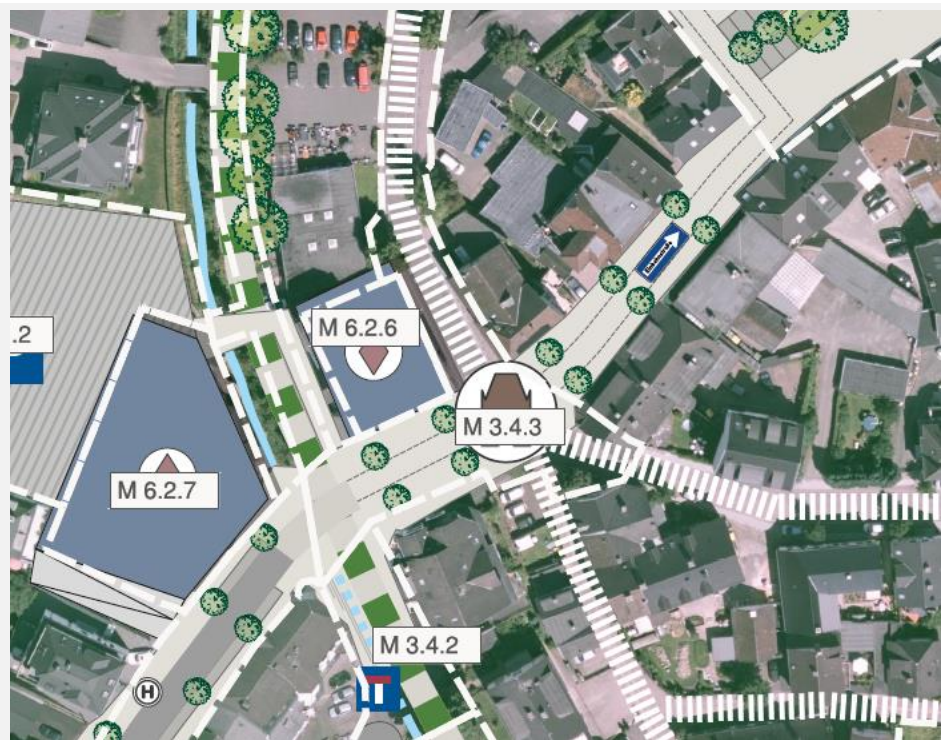
Bezug zu Entwicklungszielen (vgl. Innenstadtentwicklungskonzept Hansestadt Attendorn, Kap. 8)

- ◆◆ Verbesserung der Orientierung
- ◆ Gestaltung eines Innenstadteinganges
- ◆◆ Differenzierung der Straßenraumgestaltung

Kenndaten		
Zeitschiene	Planungsphase	2016
	Realisierungsphase	2017 – 2018
Notwendige Vorarbeiten/ Abhängigkeiten	-	
Baukosten brutto (Art der Ermittlung)	zuwendungsfähig	50.000 €
	nicht zuwendungsfähig	0 €
Planungskosten brutto (Art der Ermittlung)	zuwendungsfähig	5.000 €
	nicht zuwendungsfähig	0 €
Gesamtkosten		55.000 €
davon n. zwf. Kosten	Kommune	0 €
	andere öffentliche Träger	0 €
	Private	0 €
davon zwf. Kosten		55.000 €

Pläne, Grafiken, o.ä. zur Maßnahmenbeschreibung

Ausschnitt
Gestaltungs-/
Strukturkonzept
(mit Abgrenzung)



Bestandsbilder



Innenstadteingang – östlicher Ast der Kölner Str. nicht intuitiv wahrnehmbar